

MITTEILUNGEN

DER EDITH-STEIN-GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

011.23.01.1996

ARBEITSHILFE

Im "Forum Katholische Theologie" wurde in der Ausgabe 03/95 ein interessanter Beitrag unseres Mitglieds Dr. Lina Börsig-Hover veröffentlicht, den wir Ihnen als Arbeitshilfe empfehlen möchten: "Die heilsgeschichtliche Bedeutung der Frau - Edith Steins Beitrag zum Verhältnis von Frau und Kirche." Interessierte können den Beitrag von der Geschäftsstelle anfordern.

"EDITH-STEIN-SCHULE

für Agrarwissenschaft, Hauswirtschaft und Sozialpflege" - so sollen die bisherigen "Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen" in Freiburg künftig heißen. Um sich auf die offizielle Benennungsfeier am 29.03.96 vorzubereiten, besuchte das Lehrerkollegium mit 90 Personen am 17.11.95 das Kloster St. Magdalena in Speyer. Schwester Hildegard stellte in einem umfassenden Statement die Persönlichkeit der Seligen Edith Stein vor. Eine beeindruckende Tonbildschau informierte anschließend über Leben und Werk. So konnten sich die sehr interessierten Gäste ein Bild machen von der künftigen Namenspatronin ihrer Schule.

EDITH-STEIN-JAHRBUCH

Unter der Rubrik "Tagungen, Kongresse" möchte Prof. Dr. Sanchez als Herausgeber auch im Edith-Stein-Jahrbuch 96 wieder aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen mit Edith-Stein-Thematik geben; es sollen alle erfaßt und aufgelistet werden, die für den Zeitraum vom 01.05.96 bis 15.05.97 geplant sind. Entsprechende Meldungen wollen Sie bitte direkt an folgende Adresse schicken: Edith-Stein-Jahrbuch, Dom-Petro-Straße 39, 80637 München, Fax 089/1298345.

VERANSTALTUNGEN

02.02.96 **EDITH STEINS BEGRIFF VON FREIHEIT**

bis Studententagung in Freiburg mit den Referenten:

04.02.96 Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz und Dr. Hans Rainer Sepp.

Eingeladen sind Studenten der Philosophie und Theologie sowie Interessierte.

Tagungsort: Gästehaus des Klosters St. Lioba in Freiburg, Riedbergstr. 1.

Anmeldungen an Gabriele Kieser, Kaspar-Schrenk-Weg 21, 79117 Freiburg.

03.02.96 **ALS CHRISTIN GELEBT, ALS JÜDIN GESTORBEN - EDITH STEIN**

und Offene Akademietagung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Die Tagung widmet sich vor allem der

04.02.96 Frage, ob und wie weit in Edith Stein Christentum und Judentum einander begegnen.

Referenten: Sr. Maria Amata Neyer, Dr. Andreas Uwe Müller, Msgr. Wolfram Krusenotto, Prof. Dr. José Sánchez de Murillo. Das Tagungsprogramm wurde bereits von der Akademie verschickt.

04.05.96 **MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND TAGUNG**

und Die Mitgliederversammlung 1996 wird am Nachmittag des 4. Mai im Kolpinghaus Freiburg durchgeführt.
05.05.96 Für den Vormittag des 5. Mai ist eine Akademie-Tagung zum Thema "Edith Stein und ihr Judentum" geplant. Einladungen mit Programm und Anmeldekarte kommen Anfang März zum Versand.

13.06.96 **AUSSTELLUNG "ECCLESIA UND SYNAGOGA"**

bis In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Speyer wird diese von Prof. Herbert Jochum, Saarbrücken, erarbeitete Ausstellung im Alten Stadtsaal Speyer präsentiert. Zum ersten Mal werden hier bisher weithin unbekannte religions-, kultur- und sozialgeschichtliche Zeugnisse zur Entwicklung des Verhältnisses zwischen Christen und Juden in der christlichen Kunst zugänglich gemacht. Indem sie die allmähliche Ausgrenzung einer gesellschaftlichen Minderheit und die letztendlich tödliche Wirkung von antijüdischen Sprach- und Bildsymbolen aufzeigt, leistet die Ausstellung dringend notwendige Erinnerungsarbeit. Insofern vermag sie sensibel zu machen für die aktuelle Problematik ähnlicher Tendenzen in unserer Gegenwart.

10.10.96 **EDITH-STEIN-TAGE "WAS IST DER MENSCH?"**

bis Studium und Geistliches Leben. Lektüre ausgewählter Texte, Vorträge, Gesprächskreise, Eucharistiefeier,
13.10.96 Zeiten der Stille. - Einzelheiten und Anmeldung:
Edith-Stein-Haus, Höchstädter Str. 4, 91085 Weisendorf.

20.09.96 **BILDUNGSREISE "AUF EDITH STEINS SPUREN IN POLEN"**

bis Eine Busreise nach Breslau ist für den angegebenen Zeitraum geplant. Als Sammel-
27.09.96 und Abfahrtsort ist Ludwigshafen vorgesehen - mit Zusteigemöglichkeiten auf Autobahn-Raststätten an der Anreisestrecke. Zwischenübernachtungen auf der Hin- und Rückreise in Dresden. Das Programm sieht neben Besichtigungen und Gesprächsrunden in Breslau eine Tagesfahrt nach Auschwitz-Birkenau, eine weitere nach Lublinitz und Tschenstochau sowie eine Halbtagesfahrt nach Trebrenitz vor. Übernachtungen mit Halbpension erfolgen bei der Hin- und Rückreise in einem guten Mittelklassehotel im Raum Dresden und beim Aufenthalt in Breslau in einem Vier-Sterne-Hotel. Der Pauschalpreis für Fahrt, Unterbringung mit Halbpension, Führungen und Eintrittsgeldern wird etwa 1.000 DM betragen - wir verhandeln noch -; bei Inanspruchnahme eines Einzelzimmers muß man mit 200 DM Zuschlag rechnen. Um das Interesse und damit die Durchführbarkeit testen zu können, bitten wir alle Interessenten, uns möglichst umgehend die beigefügte Karte zuzuschicken. Sie verpflichten sich damit zu nichts, aber Sie erhalten dann den ausführlichen Prospekt mit Programm und Anmeldekarte.

Mit guten Wünschen
und freundlichen Grüßen



NTP 16/08.95

Feiern zum Gedenktag der seligen Edith Stein

KÖLN (DT/KNA). Als gebotenen Gedenktag haben die Pfarrgemeinden im Erzbistum Köln das Fest der seligen Karmelitin Teresa Benedicta a Cruce (Edith Stein) am gestrigen 9. August begangen. Im Karmel „Maria vom Frieden“ in Köln fand aus Anlaß des Festtags ein feierliches Hochamt statt. Papst Johannes Paul II. hat die Ordensschwester am 1. Mai 1987 bei einem festlichen Gottesdienst im Stadion Köln-Müngersdorf seliggesprochen. Kardinal Josef Frings hatte den Seligsprechungsprozeß bereits 1962 eröffnet. Die Karmelitin Maria Amata Neyer, Leiterin des Kölner Edith-Stein-Archivs, sieht in den fünf Kölner Jahren einen „Kulminationspunkt“, in den „die Fäden ihres Wachsens und Wirkens sich ineinanderknüpften und ihr nach vielen Wandlungen die letzte Gestalt gaben“.

Gedenktag: Die Bedeutung Edith Steins für die Pädagogik

Speyer. Die Bedeutung Edith Steins für die Pädagogik stand im Mittelpunkt des diesjährigen Edith-Stein-Gedenktags in Speyer am 12. Oktober. Rund hundert Frauen und Männer nahmen auf Einladung der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland an einer Vortragsveranstaltung im Kloster St. Magdalena teil. Dr. Rudolf Schweighöfer, langjähriger Direktor des Edith-Stein-Gymnasiums Darmstadt, referierte über das Thema „Erziehung im Sinne Edith Steins“.

Im Anschluß an den Vortrag bezeichnete Bischof Dr. Anton

Schlembach bei einer feierlichen Vesper in der Klosterkirche das Kreuz als Symbol für das beste Erziehungsprogramm zur Christ- und Menschwerdung. Eine Erziehung, die sich am Kreuz orientiere, sei ganz im Sinne der Seligen. Edith Stein, die von 1923 bis 1931 als Lehrerin in Speyer wirkte, habe das Kreuz als Schlüssel zum Verständnis des Menschen und der Welt angesehen.

Der Bischof verwies darauf, daß Edith Stein die Bedeutung des Kreuzes im Jahr 1917 klar geworden sei. Als sie die Witwe des im

Handreichung erschienen: Edith Stein und ihr Judentum

Speyer. „Edith Stein und ihr Judentum“ lautet der Titel einer neuen Handreichung der Arbeitsgruppe „Christentum – Judentum“ der Ökumenischen Kommission im Bistum Speyer. Die Broschüre, die von der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland herausgegeben wurde, versteht sich als Versuch, auf strittige Fragen und unbewältigte theologische Probleme im Hinblick auf Edith Stein eine Antwort zu geben.

Kann Edith Stein als christliche Märtyrerin bezeichnet werden, obwohl sie wegen ihrer jüdischen Abstammung den Weg nach Auschwitz gehen mußte? Wie ist ihre Aussage zu verstehen, daß sie bereit sei, den eigenen Lebensweg

auch für das Volk, von dem sie ethnisch abstammt, zu gehen, als Sühne „für den Unglauben des jüdischen Volkes“? Ist sie für das Verhältnis von Juden und Christen nicht „Stein des Anstoßes“, eine Seliggesprochene, die – wie oft unsachgemäß behauptet wird – vom jüdischen zum christlichen Glauben konvertierte? Was bedeuteten Edith Stein selbst die jüdischen Wurzeln ihrer Existenz?

Fragen wie die genannten waren im Zusammenhang mit der Seligsprechung Edith Steins durch Papst Johannes Paul II. 1987 in Köln aufgekommen. Nicht zuletzt von jüdischer Seite wurden kritische Stimmen laut. Die Broschüre

RHP 16/10.95

EDITH STEIN GEWÜRDIGT

Gedenktag im Kloster St. Magdalena

Die Bedeutung Edith Steins für die Pädagogik stand im Mittelpunkt eines Gedenktages. Rund 100 Frauen und Männer nahmen an einer Vortragsveranstaltung mit Dr. Rudolf Schweighöfer im Kloster St. Magdalena teil.

Im Anschluß bezeichnete Bischof Dr. Anton Schlembach bei einer feierlichen Vesper in der Klosterkirche das Kreuz als Symbol für das beste Erziehungsprogramm zur Christ- und Menschwerdung. Eine Erziehung, die sich am Kreuz orientiere, sei ganz im Sinne der Seligen. Edith Stein, die von

1923 bis 1931 als Lehrerin in Speyer wirkte, habe das Kreuz als Schlüssel zum Verständnis des Menschen und der Welt gesehen.

Der Bischof verwies darauf, daß Edith Stein die Bedeutung des Kreuzes 1917 klar geworden sei. Als sie die Witwe des gefallenen Philosophen Reinach aufgesucht habe, habe sie erwartet, eine verzweifelte Frau anzutreffen. Sie sei jedoch einer gefaßten, getrösteten Frau begegnet. Edith Stein, zuvor Atheistin, habe erkannt, daß der christliche Glaube diese Kraft schenke.

PIL 22/10.95

Krieg gefallenen Philosophen Reinach aufgesucht habe, habe sie erwartet, eine verzweifelte Frau anzutreffen. Sie sei jedoch einer gefaßten, getrösteten Frau begegnet. Edith Stein, in den Jahren zuvor Atheistin, habe erkannt, daß der christliche Glaube diese Kraft schenke. Bischof Dr. Schlembach unterstrich, das Kreuz reiße den Menschen hinauf in die Höhe zu Gott, gebe Hoffnung im Leben und Sterben und öffne ihn für alle Mitmenschen: „Das Kreuz befreit zur Liebe ohne Ende, ohne Vorbehalte.“

PIL 17/12.95

„Edith Stein und ihr Judentum“ will zu einer sachlichen Auseinandersetzung mit der Problematik beitragen und Mißverständnisse ausräumen. Vor allem will sie einem tieferen Verständnis Edith Steins, die als eine großen Frauengestalt dieses Jahrhunderts gilt, dienen.

Die Schrift ist zum Preis von 1,50 Mark (plus Porto) bei der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland, Postfach 1649, 67326 Speyer, Telefon 06232/102281, erhältlich.

Edith-Stein-Jahrbuch

Jahreszeitschrift für Philosophie, Theologie,
Pädagogik, andere Wissenschaften,
Literatur und Kunst.

Herausgegeben von José Sánchez de Murillo.
ISSN 0948-3063.

**Band 2 (1996):
Das Weibliche**

Ca. 368 Seiten: 24 x 16 cm.

Broschiert.

Ca. DM 58,- / öS 429,- / SFr. 55.-.

Fortsetzungspreis:

ca. DM 48,- / öS 355,- / SFr. 46.-.

ISBN 3-429-01782-3.

**Autoren**

- Angela Ales Bello, Dr., Professorin für Philosophie, Rom
- Rachel F. Brenner, Dr., Assistant Professor, Madison (Wisconsin)
- Susanne Formanek, Magister, Wien
- Hanna Barbara Gerl-Falkovitz, Dr., Professorin für Religionsphilosophie, Dresden
- Ursula Hansen, Dr., Präsidentin des Deutschen Katholischen Frauenbundes (KDFFB), Prüm
- Klaus Held, Dr., Professor für Philosophie, Wuppertal
- Waltraud Herbsttrith, Herausgeberin verschiedener Reihen zur Spiritualität des Karmel, Tübingen
- Wilhelm Höck, Dr., Gröbenzell
- Gisela Horn, Dr. phil. habil., Jena
- Rolf Kühn, Dr., Univ.dozent, Wien
- Rainer Marten, Dr., Professor für Philosophie, Freiburg
- Andreas Uwe Müller, Dr. theol., Freiburg
- Philomena Njeri Mwaura, Magister, Nairobi
- Maria Amata Neyer, Leiterin des Edith-Stein-Archivs, Köln
- Juan Fernando Ortega Muñoz, Dr. Dr., Professor für Philosophie, Málaga
- Michael Plattig, Dr., Leiter des Instituts für Spiritualität an der Hochschule der Franziskaner und Kapuziner, Münster

- Otto Pöggeler, Dr., Professor für Philosophie, Bochum
- Luise Rinser, Schriftstellerin, Rom und München
- Lilian Rozario, Dr., Bombay
- José Sánchez de Murillo, Dr. Dr., Professor für Philosophie, Schriftsteller, Rom und München
- Günther Schiwy, Schriftsteller, Steinebach/Wörthsee
- Dorothee Sölle, Dr., Professorin für Theologie, Schriftstellerin, New York und Hamburg
- Wiebke Walther, Dr., Privatdozentin, Tübingen
- Theresa Wobbe, Dr. phil., Berlin
- Otto Wolff, Dr., Arlesheim

Die Unterdrückung der Frau ist ein geschichtliches Phänomen, das in den letzten Jahrzehnten als wirklich vorhanden erkannt und im Hinblick auf die gesellschaftliche und politische Gleichberechtigung der Geschlechter untersucht worden ist. Dies ist aber nur der erste Schritt zur Erhellung des Grundphänomens, daß nicht nur der Mensch als Mann und Frau lebt, sondern auch die Gesellschaft

und die Natur, ja die ganze Schöpfung durch das Zusammenwirken des Männlichen und Weiblichen als den zwei grundlegenden Seinsprinzipien ermöglicht, verwirklicht und vollendet wird. Es geht also eigentlich nicht nur um die Entdeckung und Entfaltung des Weiblichen, sondern auch um die des Männlichen, das durch die Unterdrückung des Weiblichen ebenso entsteht wird.

Könnte das Ende der Herabsetzung der Frau nicht auch das Ende der bisherigen Epoche der Menschheitsgeschichte sein, die sich nur vom männlichen Prinzip her verstanden und dementsprechend auch gestaltet wird? Leben wir nicht mitten im Durchbruch zu einem neuen Selbstverständnis des Menschen, der nicht mehr vom Gegeneinander der Geschlechter, sondern von deren Vereinigung, also vom ganzen Menschen her bestimmt wird? Dieses Buch kann für jeden wichtig werden, der sich für den Prozeß der Menschwerdung des Menschen interessiert.